



Dietmar Deibele, Heinrich Felser,  
 Dr. Wolfgang Gahler  
 Alte Trift 1  
**D 06 369 Trebbichau an der Fuhne**

Trebbichau an der Fuhne, 03.05.2015  
 per E-Mail und Fax am: 03.05.2015

Ihr Schreiben vom: 08.04.2015  
 Pet **A-18-99-1030-016141**

Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

**Deutscher Bundestag**  
**Petitionsausschuss**  
 Platz der Republik 1  
**11011 Berlin**  
 ☎ (+49) 30 / 227 - 35 257  
 Fax (+49) 30 / 227 - 36 053  
 E-Mail: [post.pet@bundestag.de](mailto:post.pet@bundestag.de)



Das **Subsidiaritätsprinzip** wird in der Praxis **nicht** umgesetzt.

Konflikte können <b>nicht fair</b> in ziviler Form ausgetragen werden.	Das <b>demokratische System</b> ist <b>nicht intakt</b> .	Friedlicher Protest findet <b>kein faires Gehör</b> .
--	---	---

- offener Brief -

Wir beziehen uns mit der Konkretisierung der Petition ausdrücklich auf Art. 20 des Grundgesetzes der BRD, „Grundlagen staatlicher Ordnung, **Widerstandsrecht**“, Abs. 4: **„Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“**

**Ihre Antwort** unterlegt die **Aussagen unserer Petition**. Daraus folgt: **Was zu beweisen war**. **Gesetzesauslegung** muss mit **Gesetzestext** vereinbar sein.

**Dienstaufsichtsbeschwerde**  
 (Ergänzung unserer Petition vom 18.01.2015)

Sehr geehrte Damen und Herren  
 des Petitionsausschusses des Bundestages,  
 des Bundestages und der Bundesregierung (GG Art. 45c),

wir haben **Ihr** Antwortschreiben vom 08.04.2015 erhalten (siehe Anhang), welches sich auf unsere Petition vom 18.01.2015 und unsere Konkretisierung zur Petition vom 30.03.2015 bezieht.

Als staatliche Behörde sind **Sie** zur Belegung **Ihrer** Aussagen mit dem Bezug zu bestehenden Regelwerken verpflichtet [GG Art. 20(3)], da **auch Sie** nach dem Grundgesetz an das geltende Recht gebunden sind. Wir gehen davon aus, dass **Sie** als **Gesamtinstitution glaubwürdig** und **verantwortlich handeln wollen** und **sich**, dem **Bundestag** (siehe GG Artikel 45c) sowie den **Petenten keinen Schaden zufügen wollen**. Deshalb kommen wir zum Schluss, dass die Bearbeiterin **Ihres** Schreibens vom 08.04.2014, evtl. gar vorsätzlich, **die ihr übertragenen Befugnisse missbraucht** hat. Zur Begründung:

**„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“**  
 (von La Rochefoucauld)

- Sie haben zu keinem einzigen Punkt** (der vielen vorgetragenen Punkte) **zum Sachvortrag geantwortet**.
- Statt dessen haben **Sie** die **Bearbeitung der gesamten Petition** mit dem einzigen Rechts-Bezug zum **Artikel 17** des Grundgesetzes **abgewiesen**, welcher **keine Unterlegung für eine Bearbeitungsverweigerung beinhaltet**. Im Artikel 17 des Grundgesetzes (GG) steht: **„Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“** Mit Berücksichtigung der **Gleichbehandlung** haben **Sie** den Petitionsausschuss **sinnentleert**.  
 ⇒ **Sie verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Art. 1(3), Art. 3, Art. 19(2), Art. 20(3)**.
- Da unsere Petition und unsere Konkretisierung viele konkrete **Bitten** und **Beschwerden** enthält, entspricht sie zweifelsfrei dem Art. 17 des Grundgesetzes. **Somit** ist die **Rechts-Auskunft Ihres Schreibens falsch** bzw. **unzureichend** und **nicht nachvollziehbar**.  
 ⇒ **Sie verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Artikel 17**.
- Durch die Art und Weise **Ihrer** Antwort
  - ... **lassen Sie es zu**, dass das **vermeidbare Leiden der Petenten** und die **vermeidbaren Belastungen der Petenten** auf ungewisse Zeit **fortdauern**.
  - ... **missachten Sie** die **Würde der Petenten**. Ihnen wurde mitgeteilt, dass mehrere Personen infolge der aufgezeigten Unredlichkeiten **beleidigt, verleumdet, belogen, ignoriert, bedroht** und jahrelang **Mobbing** erleben mußten. („Sippen-“ und „Hexenverfolgung“)  
 ⇒ **Sie verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Artikel 1(1)**.
  - ... **missachten Sie** die **freie Entfaltung der Persönlichkeit der Petenten**. Ihnen wurde mitgeteilt, dass mehrere Personen jahrelang erhebliche **Einschränkungen ihrer freien Entfaltung** erleben mußten.

**Maximale Absurdität:**  
 Sie begründen mit Ihrer erfolgten Einladung Ihre nicht erfolgte Einladung (= GG Art. 17) (= Bearbeitungsverweigerung).

- ⇒ **Sie** verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Artikel 2(1).
- d) ... **missachten Sie** „das Recht auf ... körperliche Unversehrtheit“ der Petenten.  
Ihnen wurde mitgeteilt, dass infolge aufgezeigter Unredlichkeiten Personen **erkrankten**.  
⇒ **Sie** verstoßen somit u.a. gegen das Grundgesetz Artikel 2(2).
- e) ... **schaden Sie** dem Ansehen des **Petitionsausschusses** des Deutschen Bundestages.
- f) ... **schaden Sie** dem Ansehen des **Bundestages** (siehe GG Artikel 45c).
- g) ... wird deutlich, dass **Sie den Sachvortrag nicht redlich beantworten wollen**.
- 5. **Ihre** Aussage „**sorgfältige Prüfung**“ verstehen wir als Versuch der **Täuschung**.
- 6. **Sie** verstoßen **grob** gegen **Ihre Pflichten** nach dem **Subsidiaritätsprinzip** (s. Anhang: "Subsidiaritätsprinzip") durch Verweigerung der Wahrnehmung **Ihrer Verantwortung** (s. Anhang: "Verantwortung von Institutionen"). **Bitte** wiederholen **Sie** nicht **Fehler** des **NSU-Skandals 2014**.

**Ihre Antwort unterlegt die Aussagen unserer Petition. Daraus folgt: Was zu beweisen war.**

⇒ Dies ist **nicht hinnehmbar** und **Sie** machen uns **Angst**.

⇒ Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw.

**Wertegemeinschaft** noch das, was sie vorgibt zu sein !?

Siehe Anhang in "Verantwortung von Institutionen":  
„Strategie der bewußten demagogischen **Konfliktausweitung**“  
„Strategie der bewußten **Verunsicherung** bzw. **Verfälschung**“

**Bitte bedenken Sie Ihre Vorbildwirkung** sowie **Ihre Aufsichts- und Fürsorgepflichten**.

**Wir beantragen** disziplinarische Konsequenzen für die Bearbeiterin Ihres Schreibens vom 08.04.2014, da sie entweder **fachlich ungeeignet** ist oder **die ihr übertragenen Befugnisse missbraucht** hat (ob von sich aus oder auf Weisung ist offen).

**Wir bitten Sie** um eine sachlich nachvollziehbare Bearbeitung unserer Petition.

**Bitte bedenken Sie**, dass für **Einzelpersonen** und **Institutionen** gilt:

Wer vom „**Guten**“ spricht, während er das „**Böse**“ tut, der ist ein **Heuchler** !

Zu oft werden in Deutschland das **politische System** sowie die durch sie geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und die **Katholische Kirche** als „**Heuchler**“ wahrgenommen.  
**Dies muss sich ändern !!!**

Für uns ergibt sich auch infolge Ihrer Antwort vom 08.04.2015:

**Konflikte** können **nicht fair in ziviler Form gelöst werden**, das **demokratische System** ist **nicht intakt** und **friedlicher Protest** findet **kein faires Gehör**.

**Bitte** tragen **Sie** dazu bei, dass das **Grundgesetz (GG)** tatsächlich eingehalten wird und der **Staat BRD** nicht durch das **Versagen der herrschenden Regierenden** sowie durch von diesen geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und durch die **Katholische Kirche beeinträchtigt** oder gar **zerstört wird**. Unsere **Erwartungen an Sie** gründen u. a. auf Ihre Aussagen **laut Ihrer Broschüre** „Petitionen, Von der Bitte zum Bürgerrecht“ (siehe [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)).

**Bitte übergeben Sie unsere Schreiben** zeitnah den zuständigen Gremien, einschließlich dem **Staatschutz**. Es tut **Not**, dass **Sie**, wie **Papst Franziskus, handeln** (=TAT).

**Bitte sorgen Sie** für eine **Bearbeitung** unserer Anliegen, so dass **Glaubwürdigkeit & Rechtsstaatlichkeit in der Politik** sowie in den durch sie geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und in der **Katholischen Kirche** entsprechend des Grundgesetzes **möglich werden**.

Gern sind wir zur weitergehenden Unterlegung unserer Aussagen bereit.  
So wahr uns Gott helfe !

Bundespräsident **Gauk** am 15.11.2012:  
„**Haltung** darf sich **nicht in Appellen erschöpfen**.  
**Haltung erfordert Handeln**.“

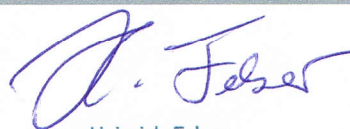
Bundeskanzlerin **Merkel** zum 25. Jahrestag der Versöhnungsmesse am 20.11.2014:  
„Für **uns** gilt die **Stärke des Rechts** und **nicht** die **Inanspruchnahme** eines **angeblichen Rechts** eines Stärkeren.“

US-Präsident **Barack Obama** sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:  
„Und immer daran denken, dass **die Regierung im Dienste des Einzelnen steht** und **nicht umgekehrt**.“

Papst **Benedikt XVI.** sagte am 10.09.2006 in München:  
„Die **Nächstenliebe**, die **zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit** ist, ist der **Prüfstein** des **Glaubens** und der **Gottesliebe**. ...“



Dr. Wolfgang Gahler  
katholischer Christ, BV des DSKB e.V. (Deutschsprachiger Kulturbund), Stadtrat der BI Anhalt WL Sport Köthen, Mitglied der Ost-CDU 1972 bis 2005



Heinrich Felser  
engagierter katholischer Christ



Dietmar Deibele  
katholischer Christ, langjähriges CDU-Mitglied, Buchautor des Online-Buches „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20;  
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Anhang: im Text benannt



Deutscher Bundestag  
Petitionsausschuss

Herrn  
Dietmar Deibele  
Alte Trift 1  
06369 Trebbichau an der Fuhne

Berlin, 8. April 2015  
Bezug: Ihr Schreiben sowie Ihre  
E-Mail vom 30. März 2015

**Sekretariat Pet A**

**Dagmar Schrinner-Otto**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-39028  
Fax: +49 30 227-36053  
vorzimmer.peta@bundestag.de

**Petitionsrecht**

**Pet A-18-99-1030-016141** (Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Sehr geehrter Herr Deibele,

hiermit bestätige ich den Eingang Ihres erneuten Schriftwechsels.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Ausführungen zum Sachverhalt komme ich zu dem Ergebnis, dass der Petitionsausschuss nicht für Sie tätig werden kann. Ihre Eingabe beinhaltet kein Anliegen im Sinne des Petitionsrechts (Artikel 17 des Grundgesetzes), für dessen sachliche Prüfung der Petitionsausschuss nach seinen Verfahrensgrundsätzen zuständig ist.

Insbesondere kann der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages nicht einen ihm unterbreiteten Sachverhalt allgemein untersuchen und hierzu Stellungnahmen abgeben.

Ich kann Sie nur um Verständnis bitten, dass ich nichts für Sie veranlassen kann.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

D. Schrinner-Otto

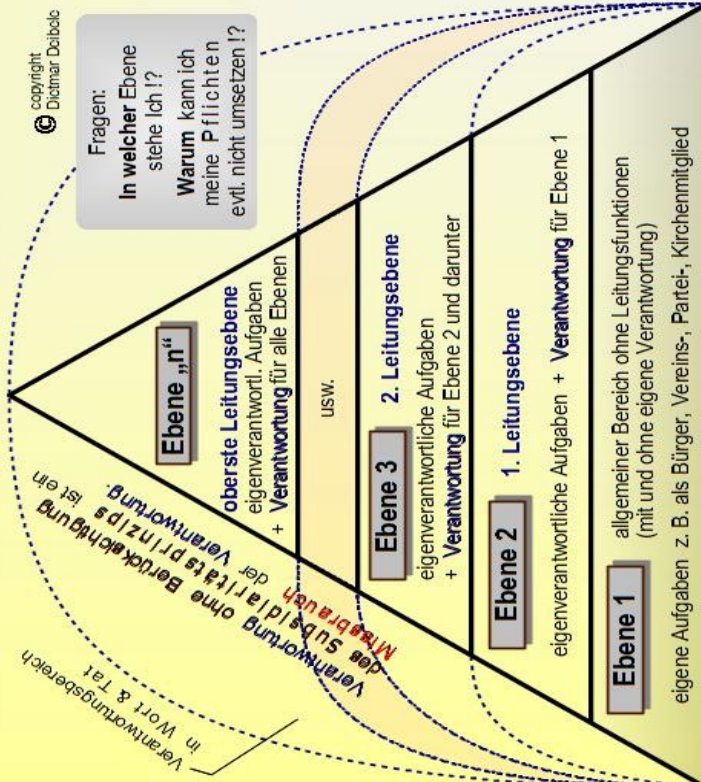
**Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt.** (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)  
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?

### Subsidiaritätsprinzip

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Opfer erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)  
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand** des Guten ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grüns Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

### Subsidiaritätsprinzip

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.



Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„**Subsidiarität** (von lat. subsidium ‚Hilfe, Reserve‘) ist eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maxime, die die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung anstrebt. Danach sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen so **weit wie möglich selbstbestimmt** und **eigenverantwortlich** unternommen werden, also **wenn möglich vom Einzelnen, vom Privaten, von der kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen subsidiär unterstützen und übernehmen.** Dafür wird ein Zurückdrängen der individuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den jeweiligen Zweck in Kauf genommen.“

Zumeist wird der **Grundsatz** der Subsidiarität im politischen und wirtschaftspolitischen Kontext verwendet, bei dem Aufgaben zunächst selbstbestimmt und eigenverantwortlich vom **Individuum** ausgeführt werden sollten. Erst **subsidiär** sollen der private Haushalt und andere private Gemeinschaften bis hin zu den öffentlichen Kollektiven wie Gemeinden, Städten, Landkreisen, Ländern, Staaten und zuletzt Staatengemeinschaften und supranationale Organisationen **eingreifen**.

Das Subsidiaritätsprinzip ist ein wichtiges Konzept und bewährte Praxis für föderale Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland oder die Schweizerische Eidgenossenschaft, sowie föderale Staatengemeinschaften wie die Europäische Union. Es ist auch zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft.“

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die Beantragung von Fördermitteln.

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere **Macht einsetzen** und wann wir sie einschränken. Und **immer** daran denken, dass die **Regierung im Dienste des Einzelnen steht** und **nicht umgekehrt**.“

(Vom Weltgericht, Mt 25,45)

Zum Weltjugentag in Brasilien sagte **Papst Franziskus** im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„**Evangelisieren** bedeutet, **persönlich** die Liebe Gottes zu **bezeugen, unsere Egoismen zu überwinden, zu dienen**, indem wir uns beugen, um **unseren Brüdern** die Füße zu waschen, **wie Jesus es getan hat**.“

Subsidiarität in der katholischen Soziallehre laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips sei nämlich **nicht gemeint**, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, **sondern es sei jene Art von Hilfe zu geben**, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht: ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der Selbsthilfe hindern, ihn davon abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen oder sie ihm verweigern, sind in Wahrheit keine Hilfe, sondern das Gegenteil davon, **schädigen den Menschen**.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? in: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und modernes Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 83)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen **nicht aktiv korrigierend bei erkanntem Fehlverhalten eingreifen**, bedeutet dies nicht, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die **Dekadenz infolge eines absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat** - z.B. in Anlehnung an das „Milgram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibattalions 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht, „Die Kunst, kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 244 bis 265, ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)  
 Die **Geschichte** ist voller **schlimmster Beispiele** (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massenvergewaltigungen und -morde bis hin zu Kriegen; Umweltzerstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Willkür und Rechtlosigkeit; Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:

„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: Der **Schaden der Kirche kommt** nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen**.“



**Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt.** (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)  
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?

**Sinn der Verantwortung innerhalb von Institutionen**

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)  
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien** und **Wilkkür**.“  
 (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand** des Guten ist eine **teufliche Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

**Sinn der Verantwortung innerhalb von Institutionen**

**Sinn:** Institutionen geben vor, sich an **Werte** und **Regelungen** im Interesse der Menschen zu halten, welche sie vertreten. Für sie gelten u. a. in Deutschland für alle das Grundgesetz (GG) sowie die eigene Satzung bzw. das eigene Regelwerk (darf Normen des GG nicht widersprechen). Zur **Realisierung** und/oder **Koordinierung** der regelkonformen **Aufgaben** werden **verantwortliche Personen** eingesetzt (mit Eignung in der Qualifikation und in der Persönlichkeit).

**Erwartungen an die Mitglieder für den eigenen Verantwortungsbereich:**

- Vertrauen
- Befugnisse
- Loyalität
- oft Bezahlung

**Erwartungen an andere Institutionen:**

- Redlichkeit
- Fairness
- Transparenz

**Verantwortungs-übernahme und Konsequenzen für die Verantwortlichen bei Fehlern in deren Verantwortung**

**Es gilt:** Jede Institution ist für andere Institutionen die andere Institution.

**Daraus folgt:** Für alle Institutionen gelten die o. g. Erwartungen an andere Institutionen.

**Die oftmalsige Realität bei Fehlern bzw. Fehlentwicklungen im eigenen Verantwortungsbereich:**

- Unredlichkeit
- Intransparenz
- unfares Verhalten
- Vertuschung
- Verantwortungs-Verweigerung und Ablehnung von Konsequenzen für die Verantwortlichen

**Opfer** stellen sich gar mit **nicht belegbaren Behauptungen** als **Opfer** dar

**Täter** sollen die von den **Tätern** verursachten **Lasten** tragen

Oft wird **demagogisch** (=Verfälschung der Zusammenhänge) darauf verwiesen, dass letztlich die **Verantwortung beim einzelnen Mitglied bzw. beim einzelnen Bürger** liegt, d.h. bei der untersten Ebene vom **Subsidiaritätsprinzip**. (z.B.: Verhalten beim Einkauf, beim Abschluss von Versicherungen, Sparanlagen, bei der Wahl; Verharmlosung durch „andere verhalten sich auch fehlerhaft“; oder gar **absurd** mit der Forderung, **der Einzelne müsse Redlichkeit durch Mehrheiten bewirken** – diese Forderung ist eine **Selbstkündigung des Verantwortlichen**)

**Strategie der bewußten demagogischen Konfliktausweitung**      **Strategie der bewußten Verunsicherung bzw. Verfälschung**

Folgen des zuvor benannten **verantwortungslosen** Verhaltens der **Verantwortlichen**: (= infolge des „Bösen“)

- Vertrauensverlust**      **katastrophale Vorbildwirkung**
- Dekadenz**      Mitglieder bzw. Bürger **resignieren**
- Angst vor Wilkkür**      **Fehlverhalten wird zur scheinbaren Norm**

**Der Sinn** der **Verantwortungsübernahme** wird zum **Sonder-Rechts-Status** und zum **unredlichen Privileg** entsteht.

**Werte** und **Regelungen** werden als **Wort-Farce** **missbraucht**, d. h. sie werden **zunehmend bedeutungslos**.

**Lösung:** Die **konkrete Umsetzung** des **Subsidiaritätsprinzips** wirkt der **Dekadenz** entgegen. Die **erforderlichen Strukturen** und die **Umsetzung** hat der **Verantwortliche** zu bewirken.

**Frage:** **Ist es hinnehmbar**, dass ein **Verantwortlicher** das **Subsidiaritätsprinzip** nicht **umsetzen will** !?

**Reaktion:** Der **herrschende Verantwortliche** reagiert z. B. genervt, abweisend, demagogisch - selten sich korrigierend. Der **dienende Verantwortliche** reagiert z. B. zuhörend, einfühlend und erforderlichenfalls sich korrigierend.

**„Das Böse“ =** **„das Böse“**

© Dietmar Deibele

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.

Das Diagramm zeigt ein Dreieck mit drei Ebenen: Ebene 1 (unten) für eigene Aufgaben, Ebene 2 (Mitte) für eigenverantwortliche Aufgaben und Ebene 3 (oben) für abgrenzten Bereich ohne Leitungsfunktionen. Ein Pfeil zeigt den Weg von Ebene 1 über Ebene 2 zu Ebene 3. Ein Textfeld oben links fragt: 'Inwiefern ist die Verantwortung für Ebene 2 und 3 übertragbar?' Ein Textfeld unten rechts besagt: 'Durch die dekadente Praxis entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.' Ein Copyright-Hinweis für Dietmar Deibele ist ebenfalls vorhanden.

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:  
 Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“

